

Inhaltsübersicht

Inhaltsverzeichnis	11
Abkürzungsverzeichnis	29

TEIL 1: GRUNDRECHTSGELTUNG UND INTERPRETATION

§ 1	Bedeutungskern und Bedeutungsvielfalt der Grundrechte	35
§ 2	Geschichte der Grundrechte und ihrer Interpretation	39
§ 3	Grundrechtsinterpretation	84
§ 4	Systematik der Grundrechtsprüfung	92

TEIL 2: GRUNDRECHTE IM MEHREBENENSYSTEM

§ 5	Grundrechtsschutz im Mehrebenensystem	108
§ 6	Die EMRK und ihre Durchsetzbarkeit	111
§ 7	Die GRCh und ihre Durchsetzbarkeit	121

TEIL 3: SCHUTZBEREICHE DER FREIHEITSRECHTE

§ 8	Garantie der Menschenwürde	141
§ 9	Spezielle freiheitsrechtliche Schutzbereiche	153
§ 10	Allgemeine Freiheitsrechte	263

TEIL 4: GRUNDRECHTSBERECHTIGUNG

§ 11	Deutsche, Unionsbürger und Ausländer als Grundrechtsträger	275
§ 12	Grundrechtsfähigkeit und -mündigkeit natürlicher Personen	278
§ 13	Grundrechtsfähigkeit juristischer Personen und sonstiger Kollektive	280

TEIL 5: GRUNDRECHTSBINDUNG

§ 14	Unmittelbare Grundrechtsbindung der öffentlichen Hand	286
§ 15	Drittwirkungen von Grundrechten	290

TEIL 6: ZURECHNUNG DER GRUNDRECHTSBEEINTRÄCHTIGUNG

§ 16	Grundrechtsdimensionen als Zurechnungsfrage	295
§ 17	Grundrechte als Abwehrrechte gegen staatliches Tun	297
§ 18	Grundrechte als Garantien gegen staatliches Unterlassen	307

§ 19 Kompetenz als Zurechnungsgrenze	316
§ 20 Grundrechtsverzicht als Zurechnungsunterbrechung	318

TEIL 7: RECHTFERTIGUNG VON FREIHEITSBESCHRÄNKUNGEN

§ 21 Systematik und Anwendbarkeit der Grundrechtsgrenzen	322
§ 22 Formelle Rechtfertigung von Grundrechtsbeschränkungen	328
§ 23 Materielle Rechtfertigung von Grundrechtsbeschränkungen: Verhältnismäßigkeit	350

TEIL 8: GLEICHHEITSRECHTE

§ 24 Einführung in die Gleichheitsrechte	414
§ 25 Der allgemeine Gleichheitssatz	430
§ 26 Besondere Gleichheitssätze	442
§ 27 Europäische Gleichheitsrechte	454

TEIL 9: GELTENDMACHUNG UND DURCHSETZUNG DER GRUNDRECHTE

§ 28 Dimensionen der Grundrechtsverwirklichung	462
§ 29 Justizrechte	467
§ 30 Die Verfassungsbeschwerde zur Durchsetzung der Grundrechte	485
§ 31 Petitionsrecht	503
Sieben Hauptsätze zur Beschränkbarkeit der Grundrechte	506
Schemata	508
Definitionen	523
Stichwortverzeichnis	531

Inhalt

Vorwort zur 8. Auflage	5
Vorwort zur 1. Auflage	6
Abkürzungsverzeichnis	29

TEIL 1: GRUNDRECHTSGELTUNG UND INTERPRETATION

§ 1	Bedeutungskern und Bedeutungsvielfalt der Grundrechte	35
	I. Das Ideal gleicher Freiheit	35
	II. Die Ausgangsvermutung zugunsten aktiver Grundrechtsausübung als Rechtfertigungslast	35
	III. Grundrechte als vorrangige und verfassungsgerichtlich durchsetzbare Rechtsansprüche auf gleiche Freiheit	36
	Wiederholungs- und Verständnisfragen	38
§ 2	Geschichte der Grundrechte und ihrer Interpretation	39
	I. Beständiges Verfassungsrecht als Rechtsentwicklung begreifen	39
	II. Aspekte der Grundrechtsentwicklung	40
	III. Die Grundrechtsentwicklung in Stationen	41
	1. Begrenzung weltlicher Herrschaft durch gottgegebenes Naturrecht	41
	2. Freiheit und Gleichheit als Prämissen eines rationalistischen Naturrechts	43
	3. Grundrechte als positive Verfassungsgarantien	44
	4. Die rechtsstaatliche Idee der Begrenzung staatlicher Gewalt	45
	5. Anerkennung und Ausgestaltung rechtlicher Freiheiten im 19. Jahrhundert	47
	6. Die Verfassungstheorie und Grundrechtsinterpretation der Weimarer Zeit	49
	a) Hans Kelsen: Die Relativierung der Bedeutung geschriebener Grundrechte durch den Rechtspositivismus	49
	b) Carl Schmitt: Grundrechte als vorstaatliche Abwehrrechte gegen den Staat	51
	c) Rudolf Smend: Grundrechte als Werte und Integrationsziele	54
	7. Die Stärkung der Grundrechte durch den Grundrechtskatalog des Grundgesetzes und die Regelung einer Verfassungsbeschwerde	56
	a) Grundrechtsimpulse im Text des Grundgesetzes von 1949	56
	b) Die Schaffung des BVerfG und der Verfassungsbeschwerde	58
	8. Der Beitrag des BVerfG zur Entwicklung der Grundrechte	60
	a) Die Tendenz der Rechtsprechung des BVerfG zur Maximalinterpretation der Grundrechte	61
	b) Personelle und biographische Komponenten eines Kampfes um Deutungshoheit	64
	c) Kontexte von Entscheidungen und Dekontextualisierung der Maßstäbe	66
	d) Wissenschaftliche Reflexion der Rechtsprechung	71
		11

9.	Die EMRK und die Entwicklung der Rechtsprechung des EGMR	72
10.	Die Grundrechte des Europäischen Unionsrechts	75
	Wiederholungs- und Verständnisfragen	83
§ 3	Grundrechtsinterpretation	84
	I. Normstrukturelle Betrachtung	84
	1. Unterscheidung zwischen Regeln und Prinzipien	84
	2. Grundrechte als Regeln	85
	3. Grundrechte als Prinzipien	85
	4. Verfassungsgerichtliche Grundsatzentscheidungen als Präjudizien und Fallvergleich	87
	II. Das Verfassungsdilemma zwischen Beständigkeit und Wandel	88
	1. Beständigkeitsanspruch der Grundrechtsgeltung	88
	2. Grundrechtswandel	88
	Wiederholungs- und Verständnisfragen	91
§ 4	Systematik der Grundrechtsprüfung	92
	I. Der dreistufige Aufbau	92
	1. Beeinträchtigung eines Schutzbereichs und Grundrechtsberechtigung	92
	2. Grundrechtsverpflichtung und Zurechnung der Grundrechtsbeeinträchtigung	92
	3. Formelle und materielle Rechtfertigung	92
	II. Konsequenzen des Prüfungsaufbaus für die Interpretation der Schutzbereiche	93
	1. Abgrenzung sachlicher Schutzbereiche als Weichenstellung	93
	2. Grundrechtsbeeinträchtigung bzw. Grundrechtsausgestaltung	95
	a) Grundrechtsbeeinträchtigung als Frage der konkreten Eröffnung eines Schutzbereichs	95
	b) Grundrechtsausgestaltung und Einrichtungsgarantien	96
	3. Beeinträchtigungen sogenannter „positiver“ und „negativer“ Freiheiten	97
	Wiederholungs- und Verständnisfragen	100
	III. Grundrechtskonkurrenzen	100
	1. Theoretische und praktische Relevanz	100
	2. Abgrenzung spezifischer Schutzbereiche	101
	3. Spezialität und Subsidiarität	102
	4. Idealkonkurrenz	103
	5. Sogenannte „Schutzbereichsverstärkungen“	103
	6. Holistischer Ansatz	105
	Wiederholungs- und Verständnisfragen	107

§ 5 Grundrechtsschutz im Mehrebenensystem	108
I. Ausgangspunkt und Entwicklungstendenz des Mehrebenenendekens	108
II. Das europäische Mehrebenensystem als rechtsdogmatische Herausforderung	109
Wiederholungs- und Verständnisfragen	110
§ 6 Die EMRK und ihre Durchsetzbarkeit	111
I. Die EMRK als Völkervertragsrecht	111
II. Die Individualbeschwerde nach Art. 34 EMRK	113
1. Der EGMR	113
2. Zulässigkeit der Individualbeschwerde	113
3. Begründetheit und Konsequenzen der Individualbeschwerde	114
III. Durchsetzbarkeit der EMRK im deutschen Rechtssystem	115
1. Rechtsschutz durch die Fachgerichte	115
2. Verfassungsbeschwerde zum BVerfG	116
3. Entscheidungen des EGMR als Wiederaufnahmegrund im Einzelfall	117
IV. Die konventionsfreundliche Auslegung des deutschen Rechts	117
1. Die Methode der völkerrechtsfreundlichen Auslegung als Stärkung der Fachgerichte	117
2. Die konventionsfreundliche Auslegung der Grundrechte des GG	118
Wiederholungs- und Verständnisfragen	120
§ 7 Die GRCh und ihre Durchsetzbarkeit	121
I. Die GRCh als Bestandteil des Unionsrechts	121
II. Die Anwendbarkeit der GRCh nach Art. 51 Abs. 1 GRCh	122
III. Die Verfassungsbeschwerde im Überschneidungsbereich zwischen den Grundrechten der GRCh und des GG	123
1. Zulässigkeit von Verfassungsbeschwerden auch zur Durchsetzung der Grundrechte der GRCh	123
2. Varianten des Maßstabs der Begründetheit einer Verfassungsbeschwerde	124
a) Regelungsspielräume der Mitgliedstaaten als Kriterium der Anwendbarkeit der Grundrechte des GG	124
b) Maßgeblichkeit der GRCh bei der Anwendung unionsrechtlich vollständig vereinheitlichter Regelungen	125
c) Grundsatz der Maßgeblichkeit der Grundrechte des GG in unionsrechtlich nicht vollständig determinierten Fällen	126
d) Maßgeblichkeit der Grundrechte der GRCh in Sonderfällen	127
e) Die Parallelprüfung der Grundrechte des GG und der GRCh als Alternative	128
IV. Dogmatik und Auslegung der GRCh	129
1. Konvergenz der allgemeinen Grundrechtsdogmatik	130
2. Die Auslegung der GRCh	132
V. Die Auslegung und Anwendung der Art. 1–19 GG im Lichte der GRCh	135
1. Die Prämissen unionsrechtlich zulässiger Grundrechtsvielfalt	135
2. Die unionsrechtsfreundliche Interpretation der Grundrechte des GG	136

VI. Die Bedeutung von Vorlageverfahren zur Durchsetzung der GRCh	137
1. Das Vorabentscheidungsverfahren des EuGH nach Art. 267 AEUV	137
2. Die Möglichkeit einer auf Art. 101 Abs. 1 S. 2 GG gestützten Verfassungsbeschwerde als Vorlagenkontrolle	138
3. Die konkrete Normenkontrolle durch das BVerfG nach Art. 100 Abs. 1 GG	139
Wiederholungs- und Verständnisfragen	140

TEIL 3: SCHUTZBEREICHE DER FREIHEITSRECHTE

§ 8 Garantie der Menschenwürde	141
I. Menschenwürde als Tabu und Skandalon der Grundrechtsdogmatik	141
II. Menschenwürde als Grundrecht?	141
III. Schutzbereich der Menschenwürde?	142
IV. Normfunktionelle Betrachtung der Menschenwürde	145
V. Erschließung des Schutzbereichs über Fallgruppen	147
1. Methodik der Fallgruppenbildung	147
2. Die drei anerkannten Fallgruppen der Menschenwürdegarantie	148
3. Bestrittene Fälle	150
4. Verweis auf europäische Grundrechte	151
Wiederholungs- und Verständnisfragen	152
§ 9 Spezielle freiheitsrechtliche Schutzbereiche	153
I. Recht auf Leben und Gesundheit: Art. 2 Abs. 2 S. 1 GG	153
1. Die Funktion des Lebens und der Gesundheit im System des Grundrechtsschutzes	153
2. Begriff des Lebens i. S. d. Art. 2 Abs. 2 S. 1 GG	157
3. Begriff der körperlichen Unversehrtheit i. S. d. Art. 2 Abs. 2 S. 1 GG	158
4. Verweis auf europäische Grundrechte	159
Wiederholungs- und Verständnisfragen	159
II. Freiheit der Person: Art. 2 Abs. 2 S. 2 GG	160
1. Die Funktion der körperlichen Bewegungsfreiheit im System des Grundrechtsschutzes	160
2. Freiheit der Person i. S. d. Art. 2 Abs. 2 S. 2 GG	160
3. Verweis auf europäische Grundrechte	162
Wiederholungs- und Verständnisfragen	163
III. Religions- und Gewissensfreiheit: Art. 4 GG	163
1. Die Funktionen der Religions- und Gewissensfreiheit im System des Grundrechtsschutzes	163
2. Neutralität und Parität als innere Maßstäbe	165
3. Systematische Weichenstellungen	165
a) Art. 4 Abs. 1 und Abs. 2 GG als einheitliches und vorbehaltloses Grundrecht	165
b) Drei Ausprägungen des Grundrechts als Religions-, Weltanschauungs- bzw. Gewissensfreiheit	166
c) Zum Verhältnis von Bekenntnis- und Gewissensfreiheit	167
d) Systematische Funktion der Art. 136 ff. WRV	167

e) Das „Selbstverständnis des Grundrechtsträgers“ bei der Bestimmung des Schutzbereichs	168
4. Schutzgehalte: Innere und gelebte Freiheiten des Geistes	168
a) Forum Internum	168
b) Forum Externum als Bekenntnis- und Kultusfreiheit	169
c) Forum Externum als spezifische Handlungsfreiheit gemäß innerer Verhaltensgebote	169
5. Schutzdimensionen	172
a) Positiver und negativer Schutz	172
b) Individueller und kollektiver Schutz der Religionsfreiheit	173
6. Verweis auf europäische Grundrechte	173
Wiederholungs- und Verständnisfragen	174
IV. Meinungs-, Informations- und Medienfreiheit: Art. 5 Abs. 1 GG	174
1. Die Funktion der Freiheit und Vielfalt geistiger Inhalte und ihrer Kommunikation im System des Grundrechtsschutzes	174
2. Meinungs- und Informationsfreiheit	177
a) Begriff der Meinung und die Freiheit ihrer Äußerung und Verbreitung	177
b) Meinungsbildung als implizierte Gedankenfreiheit	179
c) Informationsbeschaffung	179
d) Negative Meinungs- und Informationsfreiheit	180
3. Medienfreiheiten	181
a) Funktioneller gemeinsamer Nenner der Medienfreiheiten im Wandel	181
b) Pressefreiheit	182
c) Rundfunk und Filmfreiheit	184
4. Verweis auf europäische Grundrechte	185
Wiederholungs- und Verständnisfragen	185
V. Kunst- und Wissenschaftsfreiheit: Art. 5 Abs. 3 GG	186
1. Die Funktion der Kunst- und Wissenschaftsfreiheit im System des Grundrechtsschutzes	186
2. Die Kunstfreiheit	188
a) Der offene Kunstbegriff	188
b) Persönlicher Schutzbereich und Schutzdimensionen	189
3. Die Wissenschafts- und Lehrfreiheit	191
a) Der offene Wissenschaftsbegriff	191
b) Persönlicher Schutzbereich und Schutzdimensionen	192
4. Verweis auf europäische Grundrechte	192
Wiederholungs- und Verständnisfragen	193
VI. Gewährleistung von Ehe und Familie: Art. 6 GG	193
1. Begrifflicher und funktioneller Bestand und Wandel	193
2. Schutz der Ehe	195
3. Schutz der Familie	198
4. Erziehungsrecht und -pflicht der Eltern	199
5. Verweis auf europäische Grundrechte	201
Wiederholungs- und Verständnisfragen	201
VII. Grundrechtsgewährleistungen im Schulwesen: Art. 7 GG	201
1. Systematischer Überblick über die Regelungen des Art. 7 GG	201

2.	Recht auf schulische Bildung	202
3.	Religionsunterricht	204
4.	Privatschulfreiheit	204
5.	Verweis auf europäische Grundrechte	204
	Wiederholungs- und Verständnisfragen	204
VIII.	Versammlungsfreiheit: Art. 8 Abs. 1 GG	205
1.	Die Funktionen von Versammlungen im System des Grundrechtsschutzes	205
2.	Der verfassungsrechtliche und der verwaltungsrechtliche Begriff der Versammlung	206
	a) Körperliche Anwesenheit mindestens zweier Personen	206
	b) Gemeinschaftliche Teilnahme als prägendes Element der Kommunikation	207
3.	Die Begrenzung des Schutzbereichs durch die Merkmale der Waffenlosigkeit und der Friedlichkeit	211
	a) Systematische Einordnung und Verhältnis zu den Schranken des Art. 8 Abs. 2 GG und zum einfachen Recht	211
	b) Friedlichkeit	212
	c) Waffenlosigkeit	213
4.	Inhalt der Gewährleistung	213
5.	Verweis auf europäische Grundrechte	214
	Wiederholungs- und Verständnisfragen	214
IX.	Vereinigungsfreiheit: Art. 9 Abs. 1 GG	214
1.	Die Funktionen von Vereinigungen im System des Grundrechtsschutzes und im Verhältnis zum Demokratieprinzip	215
2.	Der verfassungsrechtliche und der verwaltungsrechtliche Begriff der Vereinigung	217
	a) Gesetzliche Anknüpfungen	217
	b) Personenmehrheit	217
	c) Freiwilliger Zusammenschluss mit einem Gemeinschaftsinteresse	218
	d) Institutionelle Mindestanforderungen der Organisation	219
3.	Positive und negative Freiheit der Institutionalisierung	220
	a) Positiver Schutz der Institutionalisierung als „Doppelgrundrecht“	220
	b) Negativer Schutz vor Zwangsmitgliedschaft	220
4.	„Doppelte Zweckneutralität“ des Schutzbereichs	221
	a) Kein spezifischer Schutz gemeinschaftlicher Zwecke	221
	b) Zweckneutraler Schutz aller Gemeinschaften	222
5.	Verweis auf europäische Grundrechte	223
	Wiederholungs- und Verständnisfragen	223
X.	Koalitionsfreiheit: Art. 9 Abs. 3 GG	224
1.	Die Funktionen von Koalitionen im System des Grundrechtsschutzes und im Verhältnis zum Demokratieprinzip	224
2.	Der verfassungsrechtliche Begriff der Koalition	225
	a) Systematische, ausdrückliche und funktionale Begriffsmerkmale der Koalition	225

b)	Zwecke der Wahrung und Förderung der Arbeits- und Wirtschaftsbedingungen	225
c)	Ungeschriebene qualitative Merkmale aus der Funktion der Tarifaufonomie	225
3.	Die „doppelte Zweckbezogenheit“ der Koalitionsfreiheit im Gegensatz zur Vereinsfreiheit	226
4.	Positive und negative Koalitionsfreiheit mit unmittelbarer Drittwirkung	226
a)	Positiver Schutz als „Doppelgrundrecht“	226
b)	Negativer Schutz vor Zwangsmitgliedschaft	227
c)	Unmittelbare Drittwirkung	227
5.	Verweis auf europäische Grundrechte	227
	Wiederholungs- und Verständnisfragen	227
XI.	Brief-, Post- und Fernmeldegeheimnis: Art. 10 GG	227
1.	Schutzkonzepte der Korrespondenzfreiheiten im funktionellen Wandel	228
2.	Ausprägungen einer allgemeinen Freiheit der Korrespondenz	229
a)	Briefgeheimnis	229
b)	Postgeheimnis	229
c)	Fernmeldegeheimnis	229
3.	Verweis auf europäische Grundrechte	230
	Wiederholungs- und Verständnisfragen	230
XII.	Freizügigkeit: Art. 11 GG	230
1.	Die Funktion der Freizügigkeit im System des Grundrechtsschutzes	230
2.	Der Begriff der Freizügigkeit	231
3.	Die räumliche Erstreckung der Freizügigkeit	231
4.	Positive und negative Freizügigkeit	232
5.	Verweis auf europäische Grundrechte	233
	Wiederholungs- und Verständnisfragen	233
XIII.	Berufsfreiheit: Art. 12 GG	233
1.	Die Funktion der Berufsfreiheit im System des Grundrechtsschutzes	233
2.	Der verfassungsrechtliche Berufsbegriff	235
a)	Erwerbsgerichtetheit der Tätigkeit	236
b)	Dauerhaftigkeit	236
c)	Funktion als Lebensgrundlage	236
d)	Nicht notwendige Privatwirtschaftlichkeit von Berufen	238
e)	Nicht notwendige Erlaubtheit von Berufen	238
3.	Gewährleistungsinhalte	239
a)	Schutz des Berufszugangs und der Berufsausübung	239
b)	Berufsfreiheit als Wettbewerbsfreiheit?	239
c)	Bildungsfreiheit und Prüfungsgerechtigkeit	241
d)	Wahl des Arbeitsplatzes als Arbeitnehmerfreizügigkeit und Niederlassungsfreiheit	242
e)	Negative Freiheit vor Arbeitszwang und Zwangsarbeit nach Art. 12 Abs. 2 und Abs. 3 GG	242
4.	Verweis auf europäische Grundrechte	244
	Wiederholungs- und Verständnisfragen	244

XIV. Unverletzlichkeit der Wohnung: Art. 13 GG	244
1. Doppeltes Schutzkonzept: Privatsphäre und Informationshoheit	245
2. Der funktionelle Wohnungsbegriff	245
3. Verweis auf europäische Grundrechte	247
Wiederholungs- und Verständnisfragen	247
XV. Eigentumsfreiheit: Art. 14 GG	247
1. Die Funktionen der Eigentumsfreiheit im System des Grundrechtsschutzes	247
2. Der grundrechtliche Eigentumsbegriff	249
a) Eigentumsfreiheit als rechtsgeprägtes Grundrecht	249
b) Auslegung einfachen Rechts im Lichte der verfassungsrechtlichen Eigentumsfreiheit	251
3. Schutzdimensionen der Eigentumsfreiheit	254
4. Schutzzumfang der Eigentumsfreiheit	255
5. Abgrenzung zwischen Schutzbereich, Eingriff und Schranken beim Eigentum	256
6. Verweis auf europäische Grundrechte	257
Wiederholungs- und Verständnisfragen	257
XVI. Ausbürgerungs- und Auslieferungsverbot: Art. 16 GG	258
1. Die Funktion des Schutzes vor Ausbürgerung und Auslieferung im System des Staatsrechts und des Grundrechtsschutzes	258
2. Verlust und Entziehung der Staatsangehörigkeit	259
3. Auslieferungsschutz	260
4. Verweis auf europäische Grundrechte	260
Wiederholungs- und Verständnisfragen	260
XVII. Asyl- und Flüchtlingsrechte: Art. 16 a GG	260
1. Geschichte und Funktion des Asylgrundrechts im System des deutschen und europäischen Grundrechtsschutzes	260
2. Verweis auf europäische Grundrechte	262
Wiederholungs- und Verständnisfragen	262
§ 10 Allgemeine Freiheitsrechte	263
I. Systematik der allgemeinen Freiheitsrechte	263
II. Das allgemeine Persönlichkeitsrecht als unbenanntes Freiheitsrecht: Art. 2 Abs. 1 i. V. m. Art. 1 Abs. 1 GG	265
1. Schutz der Grundbedingungen der Identitätsfindung	265
2. Das Recht auf informationelle Selbstbestimmung	266
3. Schutz der Vertraulichkeit und Integrität informationstechnischer Systeme	266
4. Schutz der Identitätsfindung durch Rückzug und Vertraulichkeit	268
5. Schutz der Identitätsstiftung durch Selbstdarstellung	269
6. Verweis auf europäische Grundrechte	270
Wiederholungs- und Verständnisfragen	270
III. Die allgemeine Handlungsfreiheit als Auffanggrundrecht: Art. 2 Abs. 1 GG	270
1. Systematische Funktion des Auffanggrundrechts	271
2. Bedeutung des Auffanggrundrechts in Fallgruppen	273
3. Verweis auf europäische Grundrechte	274
Wiederholungs- und Verständnisfragen	274

TEIL 4: GRUNDRECHTSBERECHTIGUNG

§ 11 Deutsche, Unionsbürger und Ausländer als Grundrechtsträger	275
I. Grundrechtsschutz von Deutschen und Ausländern im Grundgesetz	275
II. Unionsrechtlich gebotene partielle Gleichbehandlung von Deutschen und EU-Bürgern bzw. Grundfreiheitsträgern	276
§ 12 Grundrechtsfähigkeit und -mündigkeit natürlicher Personen	278
I. Grundrechtsfähigkeit: Rechtsfähigkeit als Voraussetzung subjektiven Grundrechtsschutzes	278
II. Objektiver Grundrechtsschutz Nichtrechtsfähiger	278
III. Grundrechtsmündigkeit als prozessualer Aspekt	279
§ 13 Grundrechtsfähigkeit juristischer Personen und sonstiger Kollektive	280
I. Grundrechtsfähigkeit juristischer Personen nach Art. 19 Abs. 3 GG	280
1. Rechtsfähigkeit und Teilrechtsfähigkeit	280
2. Inländische und ausländische juristische Personen	280
3. Ihrem Wesen nach auf juristische Personen anwendbare Grundrechte	281
a) Personale und situationspezifische Begründungsansätze	281
b) Anwendbarkeit auf juristische Personen des öffentlichen Rechts in Ausnahmefällen	282
c) Ausschluss höchstpersönlicher Grundrechte	284
II. Institutioneller und justizieller Schutz von Vereinigungen und sonstigen Kollektiven	284
1. Institutioneller und inhaltlicher Schutz von Vereinigungen	284
2. Rechtsstaatlicher und justizieller Schutz von Kollektiven	285
Wiederholungs- und Verständnisfragen	285

TEIL 5: GRUNDRECHTSBINDUNG

§ 14 Unmittelbare Grundrechtsbindung der öffentlichen Hand	286
I. Ausprägung im deutschen Grundrechtsschutz: Art. 1 Abs. 3 GG	286
1. Unmittelbare Bindung aller drei Staatsgewalten des Bundes und der Länder	286
2. Bindung jeder Ausübung öffentlicher Gewalt	286
3. Bindung der öffentlichen Hand unabhängig von ihrer Handlungsform	287
4. Bindung juristischer Personen der mittelbaren Staatsverwaltung	288
5. Beschränkte Bindung öffentlich-rechtlicher Religionsgemeinschaften nach allgemeinen Regeln	288
II. Ausprägungen im europäischen Grundrechtsschutz	288
1. Unmittelbare Bindung aller Staatsgewalten an die EMRK	288
2. Unmittelbare Bindung aller Staats- und Unionsgewalten an die Unionsrechte	289

§ 15	Drittwirkungen von Grundrechten	290
	I. Direkte Drittwirkung einzelner Grundrechte und Grundfreiheiten	290
	II. Die sogenannte mittelbare Drittwirkung von Grundrechten	292
	Wiederholungs- und Verständnisfragen	294

TEIL 6: ZURECHNUNG DER GRUNDRECHTSBEEINTRÄCHTIGUNG

§ 16	Grundrechtsdimensionen als Zurechnungsfrage	295
§ 17	Grundrechte als Abwehrrechte gegen staatliches Tun	297
	I. Der klassische Eingriffsbegriff	297
	II. Der erweiterte Eingriffsbegriff	297
	1. Ausgangsüberlegung und Leitlinien für eine dogmatische Erfassung	297
	2. Fallgruppen	301
	a) Förmliche Beeinträchtigungen	301
	b) Unmittelbare Beeinträchtigungen	301
	c) Finale Beeinträchtigungen	301
	3. Zur Abgrenzung von Tun und Unterlassen bei mittelbaren Grundrechtsbeeinträchtigungen	302
	III. Grundrechtseingriffe zur Lösung von Grundrechtskonflikten (sogenannte Drittwirkungsfälle)	302
	Wiederholungs- und Verständnisfragen	306
§ 18	Grundrechte als Garantien gegen staatliches Unterlassen	307
	I. Schutzpflichten	307
	1. Begriff und Bedeutung der Schutzpflichten im System staatlicher Grundrechtsverantwortung	307
	2. Zurechnung staatlichen Unterlassens: Verfassungsrechtliche Garantenstellungen	308
	a) Spezielle verfassungsrechtliche Schutz-, Förderungs- und Ausgestaltungsaufträge	308
	b) Verfassungsrechtliche Gewährleistung von Sicherheit	308
	c) Verfassungsrechtliche Gewährleistung von Autonomie	309
	d) Schutzpflichten aus Ingerenz und bei kumulativen Beeinträchtigungen	310
	e) Staatliche Garantenstellung in Sonderstatusverhältnissen	311
	f) Toleranz als Grenze der Schutzpflichten	312
	Wiederholungs- und Verständnisfragen	314
	II. Leistungs- und Teilhaberechte	314
	1. Originäre Leistungsrechte aus Freiheitsrechten	314
	2. Abgeleitete Teilhaberechte auf Gleichbehandlung	315
§ 19	Kompetenz als Zurechnungsgrenze	316
	I. Systematische Einordnung von Kompetenzproblemen in die Grundrechtsdogmatik	316
	II. Zurechnungsausschließende Wirkung der Unzuständigkeit	316
	Wiederholungs- und Verständnisfragen	317

§ 20 Grundrechtsverzicht als Zurechnungsunterbrechung	318
I. Verzicht bzw. Disposition als Ausdruck der Autonomie	318
II. Objektive Voraussetzung der Disponibilität	318
III. Subjektiv-individuelle Voraussetzung der Freiwilligkeit	319
IV. Rechtsfolgen eines Grundrechtsverzichts	320
Wiederholungs- und Verständnisfragen	321

TEIL 7: RECHTFERTIGUNG VON FREIHEITSBESCHRÄNKUNGEN

§ 21 Systematik und Anwendbarkeit der Grundrechtsgrenzen	322
I. Rechtfertigungsbedürftigkeit und systematische Einordnung der Grundrechtsgrenzen	322
II. Einschränkung als Vorfrage der Rechtfertigung	323
III. Grundrechtsverwirkung	325
1. Funktion des Art. 18 GG als Instrument wehrhafter Demokratie	325
2. Voraussetzungen der Verwirkung	326
3. Konstitutives Verfahren vor dem BVerfG	326
4. Rechtsfolgen	326
IV. Einzelaktsbetrachtung bei der Rechtfertigung	327
Wiederholungs- und Verständnisfragen	327
§ 22 Formelle Rechtfertigung von Grundrechtsbeschränkungen	328
I. Funktion der formellen Rechtfertigung im System des Grundrechtsschutzes	328
II. Vorbehalt des Gesetzes und formelle Anforderungen an grundrechtsbeschränkende Gesetze	330
1. Der grundrechtliche Vorbehalt des Gesetzes als rechtsstaatliches Gebot	330
a) Allgemeinheit des Vorbehalts des Gesetzes für Grundrechtsbeschränkungen	330
b) Formelle Verfassungsmäßigkeit des Gesetzes als rechtsstaatliches Gebot	331
c) Kein Totalvorbehalt des Gesetzes auch für freiheitsfördernde Maßnahmen	331
d) Ausnahmen vom Vorbehalt des Gesetzes	332
2. Materielles Bestimmtheitsgebot als Konsequenz	333
a) Öffentlich-rechtliche Generalklauseln für klassische Eingriffe	333
b) Bestimmtheitsprobleme eines Vorbehalts des Gesetzes für mittelbare Grundrechtseingriffe, insbesondere staatliche Warnungen	334
c) Generalklauseln zur Lösung sogenannter „mittelbarer Drittwirkung“	335
d) Modifizierung in Sonderstatusverhältnissen und in der Selbstverwaltung	336
3. Verschärfung des Vorbehalts des Gesetzes durch den Parlamentsvorbehalt	337
4. Zitiergebot: Art. 19 Abs. 1 S. 2 GG	338

III. Verwaltungsvollzugsvorbehalt	340
1. Grundrechtsschützende Funktion eines Verwaltungsvollzugsvorbehalts	340
2. Spezielle Vorbehalte eines Eingriffs „nur auf Grund eines Gesetzes“	341
3. Allgemeines Verbot des Einzelfallgesetzes: Art. 19 Abs. 1 S. 1 GG	342
4. Bedeutung der Grundrechte im Verwaltungsverfahren	343
IV. Richtervorbehalt	344
1. Grundrechtsschützende Funktion eines Richtervorbehalts	344
2. Anwendungsbereiche des Richtervorbehalts	345
a) Durchsuchungen und Überwachungen von Wohnungen: Art. 13 Abs. 2 bis Abs. 5 GG	345
b) Freiheitsentzug: Art. 104 Abs. 2–4 GG	346
c) Zwangsarbeit: Art. 12 Abs. 3 GG	347
d) Heimliche Infiltration eines informationstechnischen Systems	347
3. Anforderungen an die Gerichtsorganisation und an das Gerichtsverfahren	348
Wiederholungs- und Verständnisfragen	349
§ 23 Materielle Rechtfertigung von Grundrechtsbeschränkungen: Verhältnismäßigkeit	350
I. Funktion der materiellen Rechtfertigung im System des Grundrechtsschutzes	350
II. Verhältnismäßigkeit als Übermaßverbot	352
1. Die Bezugsgrößen der Verhältnismäßigkeit von Eingriffen	352
a) Normen und Einzelakte als Mittel und Spezialfälle illegitimer Mittel	352
b) Herausarbeitung legitimer Zwecke	354
2. Die Dreistufigkeit des Übermaßverbotes	356
a) Geeignetheit	357
b) Erforderlichkeit	357
c) Verhältnismäßigkeit i. e. S.	358
Wiederholungs- und Verständnisfragen	364
III. Verhältnismäßigkeit als Untermaßverbot	364
1. Die Bezugsgrößen der Verhältnismäßigkeit bei Schutzpflichten	364
a) Die Nichterfüllung der Schutzpflicht als Mittel	365
b) Schutzzwecke und kollidierende Interessen	365
2. Geeignetheit	365
3. Effektivität statt Erforderlichkeit	365
4. Verhältnismäßigkeit i. e. S.	366
Wiederholungs- und Verständnisfragen	367
IV. Verhältnismäßigkeit bei qualifizierten Gesetzesvorbehalten	367
1. Auswirkungen der Systematik der Gesetzesvorbehalte auf die Verhältnismäßigkeit	367
a) Unterscheidung allgemeiner und qualifizierter Gesetzesvorbehalte	367
b) Die Schrankentrias des Art. 2 Abs. 1 GG als allgemeiner Gesetzesvorbehalt	367
c) Art. 2 Abs. 1 GG als Schranke auch des allgemeinen Persönlichkeitsrechts	368

d)	Unionsrechts- und völkerrechtsfreundliche Aufwertung der verfassungsmäßigen Ordnung i. S. d. Art. 2 Abs. 1 GG	369
2.	Schranken der Meinungs-, Informations- und Medienfreiheit	369
a)	Unterschiedliche Verfassungstraditionen der Schranken geistiger Freiheit	369
b)	Die amerikanische Tradition der Maximierung geistiger Freiheit	369
c)	Die europäische Tradition der Relativierung der geistigen Freiheit	369
d)	Schrankensystematik des Art. 5 Abs. 2 GG	370
e)	Gesetze zum Schutze der Jugend und der persönlichen Ehre	370
f)	Allgemeine Gesetze i. S. d. Art. 5 Abs. 2 GG	371
g)	Zensurverbot als Schranken-Schranke: Art. 5 Abs. 1 S. 3 GG	375
3.	Schranken des Erziehungsrechts	376
4.	Schranken im Schulwesen	377
5.	Schranken der Versammlungsfreiheit	377
a)	Gesetzesvorbehalt des Art. 8 Abs. 2 GG für Versammlungen unter freiem Himmel	377
b)	Anmelde- und Erlaubnisfreiheit nach Art. 8 Abs. 1 GG als Schranken-Schranke	378
6.	Schranken der Vereinsfreiheit, insbesondere Vereinsverbote	379
7.	Schranken des Brief-, Post- und Fernmeldegeheimnisses	380
8.	Schranken der Freizügigkeit	381
9.	Schrankensystematik der Berufsfreiheit	381
a)	Zur Geschichte der Ansätze, ein Wortlautproblem systematisch zu lösen	381
b)	Die sogenannte „Drei-Stufen-Theorie“	382
c)	Lösung über das Prinzip der Verhältnismäßigkeit	383
d)	Verfassungsimmanente Schranken der Berufswahl	384
e)	Gestufte Prüfung der Verhältnismäßigkeit im deutschen und europäischen Verfassungsrecht	385
f)	Konsequenzen	385
10.	Schranken der Unverletzlichkeit der Wohnung	386
11.	Schrankensystematik der Eigentumsfreiheit	387
a)	Überblick und Entwicklung der Unterscheidung dreier Eingriffsarten	387
b)	Enteignungen	389
c)	Inhalts- und Schrankenbestimmungen des Gesetzgebers	391
d)	Sonstige Eingriffe durch Anwendungs- und Vollzugsakte	392
e)	Institutsgarantie	393
f)	Vergesellschaftung nach Art. 15 GG	393
	Wiederholungs- und Verständnisfragen	394
V.	Praktische Konkordanz bei verfassungsimmanenten Schranken	394
1.	Die Anwendbarkeit verfassungsimmanenter Grundrechtsgrenzen	394
a)	Grundrechte gänzlich ohne Gesetzesvorbehalt	394
b)	Anwendbarkeit verfassungsimmanenter Schranken in Ergänzung zu speziellen Schranken?	395
2.	Rechtsgüter mit Verfassungsrang	397
a)	Methodik der Bestimmung von Verfassungsgütern	397

b) Grundrechte Dritter	399
c) Staatszielbestimmungen	400
d) Staats- und Verfassungsschutz	402
3. Praktische Konkordanz der kollidierenden Grundrechte bzw. Verfassungsgüter	403
a) Beschränkung der legitimen Zwecke auf Verfassungsgüter	403
b) Begriff der Grundrechtskollision als Sonderfall des Grundrechtskonfliktes	404
c) Das Ineinandergreifen von Über- und Untermaßverbot bei der praktischen Konkordanz	405
d) Lösung von Grundrechtskollisionen im Mehrebenensystem durch völkerrechtsfreundliche Konkordanz	406
e) Kollisionen mit verfassungsrechtlichen Gemeinschaftsgütern	408
Wiederholungs- und Verständnisfragen	410
VI. Gesamtabwägungen mehrerer Grundrechtsbeeinträchtigungen	410
VII. Verhältnismäßigkeit in Sonderstatusverhältnissen	411

TEIL 8: GLEICHHEITSRECHTE

§ 24 Einführung in die Gleichheitsrechte	414
I. Die Funktion der Gleichheitsrechte im System des Grundrechtsschutzes	414
II. Systematik der Gleichheitsrechte	415
III. Gleichheit der Rechtsanwendung und der Rechtsetzung	416
1. Gleichheit der Rechtsanwendung	416
2. Rechtsetzungsgleichheit	417
3. Insbesondere: Selbstbindung an nichtgesetzliche Maßstäbe der Praxis	419
IV. Dimensionen der Freiheit und der Gleichheit	420
1. Trennung und Parallelität von Freiheit und Gleichheit	420
2. Verschränkungen von Freiheit und Gleichheit	420
a) Gleichheitsrechtliche Dimensionen von Freiheitsrechten	421
b) Freiheitsrechtliche Dimensionen von Gleichheitsrechten	422
3. Besonderheiten der Dogmatik der Gleichheitsrechte im Vergleich zu den Freiheitsrechten	422
a) Juristische Personen des öffentlichen Rechts als Grundrechtsträger?	423
b) Bindung jedes Hoheitsträgers als rechtliche Selbstbindung	423
c) Drittwirkung von Gleichheitsrechten und Schutzpflichten?	425
d) Übertragbarkeit der Zurechnungsdogmatik der Freiheitsrechte?	426
e) Übertragbarkeit der Rechtfertigungsdogmatik der Freiheitsrechte?	427
Wiederholungs- und Verständnisfragen	429
§ 25 Der allgemeine Gleichheitssatz	430
I. Systematische Erfassung des allgemeinen Gleichheitssatzes	430
1. Bedeutung und Konsequenzen eines gleichheitsrechtlichen Aufangrechts	430

2.	Willkürverbot und „neue Formel“ als Ausprägungen eines „stufenlos“ differenzierten Maßstabes der Rechtfertigung von Ungleichbehandlungen	430
II.	Erste Stufe: Zurechnung einer rechtlich bedingten und rechtlich relevanten Ungleichheit	431
1.	Gegenstand der Prüfung: Rechtslage des Ausgangssachverhaltes	432
2.	Referenzgröße: Rechtslage von Vergleichsfällen bzw. Vergleichsgruppen	432
3.	Rechtliche Vergleichbarkeit	433
III.	Zweite Stufe: Rechtfertigung dieser rechtlichen Ungleichheit	434
1.	Konkretisierung und graduelle Modifizierung des Rechtfertigungsmaßstabes nach der Rechtsprechung	434
a)	Persönlichkeitsmerkmale als Anlass für eine qualifizierte Prüfung der Verhältnismäßigkeit	435
b)	Freiheitsrechte als Anlass für eine qualifizierte Prüfung der Verhältnismäßigkeit	435
c)	Graduelle Kriterien für eine mehr oder weniger strenge Verhältnismäßigkeitsprüfung	435
2.	Zur Kritik an dieser Rechtsprechung	436
3.	Konsequenzen und eigener Ansatz: Argumentationsschema einer spezifisch auf Gleichheit bezogenen Verhältnismäßigkeit	437
a)	Isolierte Mittel/Ziel-Betrachtung und Ausschluss willkürlicher Ziele	437
b)	Geeignetheit als Ausschluss willkürlicher Differenzierungen	438
c)	Keine Prüfung der Erforderlichkeit beim allgemeinen Gleichheitssatz	438
d)	Angemessenheit des Grades der Ungleichbehandlung	439
	Wiederholungs- und Verständnisfragen	441
§ 26	Besondere Gleichheitssätze	442
I.	Dogmatische Besonderheiten der besonderen Gleichheitsrechte	442
1.	Teleologische Auslegung aller Diskriminierungsverbote	442
a)	Mittelbare Diskriminierung	442
b)	Wertende Privilegierung bzw. Diskriminierung	442
2.	Kausalitätsfragen	443
3.	Qualifizierte Anforderungen an die Rechtfertigung von Ungleichbehandlungen	444
II.	Gleichberechtigung der Geschlechter	446
1.	Die unterschiedlichen Perspektiven des Art. 3 Abs. 2 und Abs. 3 GG	446
2.	Förderung durch Bevorzugung	447
III.	Besondere Diskriminierungsverbote nach Art. 3 Abs. 3 GG	448
IV.	Gleichstellung nichtehelicher Kinder nach Art. 6 Abs. 5 GG	450
V.	Die staatsbürgerlichen Diskriminierungsverbote des Art. 33 GG	450
1.	Funktion und Überblick	450
2.	Einzelprobleme	451
	Wiederholungs- und Verständnisfragen	453

§ 27 Europäische Gleichheitsrechte	454
I. Gleichheitsrechte der EMRK	454
1. Diskriminierungsverbot nach Art. 14 EMRK	454
2. Allgemeines Diskriminierungsverbot nach dem 12. Zusatzprotokoll	455
II. Gleichheitsrechte im Unionsrecht	455
1. Das Verbot der Diskriminierung wegen der Staatsangehörigkeit	455
a) Schutzbereich und systematische Einordnung	455
b) Verbotene Diskriminierung	456
2. Die sogenannten Grundfreiheiten des Unionsrechts als wirtschaftliche Gleichheitsrechte	456
3. Gleichheit als EU-Grundrecht	458
a) Allgemeiner Gleichheitssatz als EU-Grundrecht	458
b) Bereichsspezifisches Diskriminierungsverbot im Landwirtschaftsrecht	459
c) Besondere Gleichheitssätze als EU-Grundrechte	460
Wiederholungs- und Verständnisfragen	461

TEIL 9: GELTENDMACHUNG UND DURCHSETZUNG DER GRUNDRECHTE

§ 28 Dimensionen der Grundrechtsverwirklichung	462
I. Verfahrensrechtliche Seite der Grundrechte	462
Wiederholungs- und Verständnisfrage	463
II. Durchsetzbarkeit subjektiver und objektiver Dimensionen der Grundrechte	464
III. Rechtsfolgen der Grundrechtsverletzung	465
Wiederholungs- und Verständnisfragen	466
§ 29 Justizrechte	467
I. Überblick und Systematisierung	467
1. Die Bedeutung des Art. 19 Abs. 4 GG als Subjektivierung des Rechtsschutzes	467
2. Rechtsschutzgarantie nach den Europäischen Grundrechten	468
3. Abgrenzung zwischen Art. 19 Abs. 4 GG und der verfahrensrechtlichen Seite der Grundrechte	469
4. Abgrenzung des Art. 19 Abs. 4 GG zum allgemeinen Justizgewährungsanspruch	470
5. Spezielle justizielle Gewährleistungen	470
II. Rechtsweggarantie des Art. 19 Abs. 4 GG	470
1. Rechtsschutz gegen subjektive Rechtsverletzungen aller Art	470
2. Rechtsschutz gegen die öffentliche Gewalt	471
3. Gewährleistungsgehalt des Art. 19 Abs. 4 GG	473
III. Effektiver Rechtsschutz	474
IV. Der allgemeine Justizgewährungsanspruch	475
V. Gesetzlicher Richter	475
1. Bedeutung des Art. 101 Abs. 1 GG im Gefüge des Grundgesetzes	475
2. Begriff des gesetzlichen Richters	476
3. Praktische Problemfälle	476
a) Abstrakt-generelle Zuständigkeitsvorschriften	476

b)	Missachtung von Verweisungs- und Vorlagepflichten	477
c)	Anspruch auf einen unbefangenen Richter	477
VI.	Rechtliches Gehör	477
1.	Bedeutung des Art. 103 Abs. 1 GG im Gefüge des Grundgesetzes	477
2.	Die drei Rechte des Art. 103 Abs. 1 GG	478
a)	Das Recht auf Information im Prozess	478
b)	Das Recht auf Äußerung im Prozess	478
c)	Das Recht auf Gehör i. e. S.	479
3.	Die Möglichkeit der Korrektur von Verletzungen des Art. 103 Abs. 1 GG	479
VII.	Das Recht auf ein faires Verfahren und auf angemessene Verfahrensdauer	479
1.	Normative Verankerung und systematische Einordnung	479
2.	Ausprägungen und Konsequenzen des Fairnessgedankens	480
3.	Insbesondere: Angemessene Verfahrensdauer	480
VIII.	Speziell strafverfahrensrechtliche Grundsätze	481
1.	Nulla poena sine lege (Art. 103 Abs. 2 GG)	481
2.	Ne bis in idem (Art. 103 Abs. 3 GG und Art. 50 GRCh)	483
3.	Unschuldsvermutung	484
	Wiederholungs- und Verständnisfragen	484
§ 30	Die Verfassungsbeschwerde zur Durchsetzung der Grundrechte	485
I.	Zulässigkeit der Verfassungsbeschwerde	485
1.	Zuständigkeit des BVerfG	485
2.	Beschwerde- und Prozessfähigkeit	485
3.	Beschwerdegegenstand	486
4.	Beschwerdebefugnis	487
5.	Rechtswegerschöpfung und Subsidiarität	489
6.	Form und Frist	491
II.	Begründetheit und Konsequenzen der Verfassungsbeschwerde	492
III.	Die verfassungsgerichtliche Kontrolldichte	493
1.	Funktionelle Beschränkung der Verfassungsgerichtsbarkeit	493
2.	Grundrechtsdogmatische Implikationen der Kontrolldichte	494
a)	Beschränkung der Kontrolldichte bei Wertungsfragen	494
b)	Verschärfung der Kontrolldichte bei intensiven Grundrechtseingriffen	495
3.	Funktionellrechtliche Implikationen der Kontrolldichte	496
a)	Die starke Stellung des BVerfG	496
b)	Politische Ausgestaltungsspielräume des Gesetzgebers	496
c)	Verhältnis der Verfassungs- zur Fachgerichtsbarkeit	497
4.	Exkurs: Kontrolldichte des EuGH und Kontrolldichte des BVerfG beim Maßstab der GRCh	499
5.	Exkurs: Kontrolldichte des EGMR	500
	Wiederholungs- und Verständnisfragen	502

§ 31 Petitionsrecht	503
I. Grundrechtliche und staatsorganisationsrechtliche Funktion des Petitionsrechts	503
II. Rechtsgrundlagen und Abgrenzung zu anderen Vorschriften	503
III. Voraussetzungen des Petitionsrechts	504
IV. Inhalt des Petitionsrechts	505
Wiederholungs- und Verständnisfragen	505
Sieben Hauptsätze zur Beschränkbarkeit der Grundrechte	506
Schemata	508
Definitionen	523
Stichwortverzeichnis	531